



© Ninon Ballerstädt

Tierschutzverein Tutzing und Umgebung e.V. Tätigkeitsbericht 2011

Wie der Mauersegler HERMINE zum Filmstar wurde

von Ninon Ballerstädt

Am 11. Mai 2011 erhielt ich einen Anruf, dass vor dem Verwaltungsgebäude des Max-Planck-Instituts für Ornithologie in Seewiesen ein Mauersegler in der Wiese läge und nicht mehr fliegen könne. Ich war schnell zur Stelle und sammelte den Vogel ein. Es war ein Altsegler, der vermutlich auf der Suche nach einem geeigneten Nistplatz mit einer Fensterscheibe kollidiert war. Derartige Anflüge enden für Mauersegler, die mit extrem hohen Geschwindigkeiten unterwegs sind, in den meisten Fällen tödlich, zumindest aber mit so schweren Verletzungen, dass die volle Flugtauglichkeit nicht wiederhergestellt werden kann und das Tier letzten Endes eingeschläfert werden muss.

Doch HERMINE, wie der Segler genannt wurde, hatte Glück im Unglück: Nur geringfügige Verletzungen waren zu verzeichnen, die zwar momentan sehr schmerzhaft waren und zum Verlust der Flugfähigkeit geführt hatten, aber nach etwa einer Woche soweit abgeklungen waren, dass wieder mit Flugübungen begonnen werden konnte.

Etwa zur gleichen Zeit saß ein Filmteam des Bayerischen Rundfunks „in den Startlöchern“, um sogenannte „Green-Box-Aufnahmen“ eines fliegenden Mauerseglers im Seewiesener Windkanal zu machen.

Bei derartigen Aufnahmen wird der Hintergrund in einem einheitlichen Grün, manchmal auch in Blau oder Schwarz gehalten. Vor diesem Hintergrund bewegt sich dann das zu filmende „Objekt“. Später kann dann mit speziellen Programmen an einem Computer das Grün des Hintergrundes

durch jedes beliebige Motiv ersetzt werden z.B. durch eine Stadtlandschaft, eine Gebirgslandschaft, eine Wüste oder einen Ozean.

Da HERMINE ihre ersten Flugversuche im Windkanal absolvieren sollte, wurde der Kanal schnell grün ausgekleidet und ihre Flugübungen auf Film gebannt. Ihre Flügelschläge konnte HERMINE wieder kraftvoll und völlig normal ausführen, und so wurde sie gleich im Anschluss im Licht der untergehenden Sonne wieder in die Freiheit entlassen. Nach wenigen Sekunden war sie nur noch als kleiner Punkt am Himmel auszumachen.

Mit ihrem Flug im Windkanal hat sie sich jedoch ein Denkmal gesetzt: Wann immer bei einem Film im Fernsehen ein Mauersegler in Nahaufnahme – vielleicht auch noch in Zeitlupe – zu sehen sein wird, der über die Alpen, das Mittelmeer oder die Sahara fliegt, dann wird es HERMINE sein. Ein- und Ausfliegen am Nest, Aufnahmen im Nest – alles kein Problem! Aber einen fliegenden Mauersegler in weniger als einem Meter Abstand hoch am Himmel zu verfolgen, das ist bislang ein Ding der Unmöglichkeit und nur mittels der beschriebenen „Green-Box-Aufnahmen“ zu realisieren.

Es ist die bislang einzige „Green-Box-Aufnahme“ eines fliegenden Mauerseglers. Die erste Ausstrahlung von HERMINES Flügen wird am Samstag, 31.03.2012, von 19:00 bis 19:45 in der Dokumentation „Die Mauersegler von Bernried“ aus der Reihe „natur exklusiv“ des Bayerischen Rundfunks zu sehen sein. Ich bin mal gespannt, vor welchem Hintergrund sie dann fliegen wird!

Die lange Reise von Sofie

von Frau Grimmer und Frau Schöll

Sofie ist drei Jahre alt, ein Kloster am Ammersee war ihr Zuhause. Tierfreunde versorgten die dort lebenden Katzenfamilien, sie wurden kastriert und gefüttert. Plötzlich verschwanden Tiere oder wurden tot aufgefunden. Tierschützer fingen den Restbestand der Katzen ein und baten auch uns um Hilfe. So kam Sofie auf einen Pflegeplatz in Seeshaupt. Wir ahnten nicht, dass ihr Schicksal uns Monate auf Trab halten würde.

Wir vermittelten sie nach München-Thalkirchen. Bereits am zweiten Tag entkam Sofie durch ein offenes Fenster und war alleine in der großen lauten Stadt. Wir fuhren sofort los, mit Katzenfallen und Suchmeldungen im Gepäck. Unzählige Briefkästen bestückten wir mit der Suchmeldung, hingen sie in Lokalen, an Gartenzäunen und Bäumen auf, Sofie selbst fanden wir nicht.

Doch es kamen immer wieder telefonische Rückmeldungen und so konnten wir feststellen, dass Sofie sich in die Isarauen durchgeschlagen hatte. Der entscheidende Hinweis kam nach drei Monaten. Wir fuhren wieder einmal in die große Stadt, um die kleine Katze zu suchen – und wir hatten Glück.

In der Nähe der Floßlande hatte sich Sofie dem Obdachlosen Norbert angeschlossen und wurde von ihm rührend versorgt. Bei ihm konnten wir Sofie nach drei Wochen einfangen.

Norbert war traurig, aber Hinweise auf den bevorstehenden Winter und die fehlenden finanziellen Mittel für eventuelle Tierarztbesuche machten ihm die Trennung leichter.

Wir mussten Norbert lange überreden, den von uns persönlich ausgesetzten Finderlohn anzunehmen. „Ich möchte an Sofie kein Geld verdienen, ich würde wie Judas handeln“, sagte der Mensch, der täglich ums Überleben kämpft und trotzdem ein Herz für ein Tier in Not gezeigt hat.

Sofie kam wieder auf ihren Pflegeplatz nach Seeshaupt. Anfang Dezember meldete sich ein älteres Ehepaar mit Haus, Garten und einer Zweitkatze. Wir haben das neue Heim besichtigt, Sofie hingebachtet und halten telefonisch Kontakt mit ihren neuen Besitzern. Es geht ihr gut, ihre Menschen lieben sie und mit der zweiten Katze kommt sie gut zurecht.

Sie hat es verdient und wir auch – vorbei die quälende Frage: Wo ist Sofie?

Danke an alle, die uns unterstützt haben und danke an Norbert. Leider trafen wir ihn an Weihnachten nicht an, als wir ihm ein Bild von Sofie und ein Geschenk bringen wollten.

Die Geschichte von Peggy

von Elke Debus

Peggy ist ein kleiner weißer, wuscheliger Hund aus Tutzing.

Sie geht gerne am Bahnsteig in Tutzing spazieren und ist den Schalterbeamten mittlerweile bekannt. Taucht Peggy auf, werden die Besitzer verständigt, die Peggy dann wieder einsammeln.

Eines Tages lief Peggy hinter einem Mann her und stieg mit diesem in den Zug nach München. Im Zug muss sie wohl aufgefallen sein, denn das Personal meldete in einer Durchsage im Zug: „Ein kleiner, weißer Hund wurde im Zug aufgegriffen, der Besitzer möge sich bitte melden.“ Ich selbst fuhr mit diesem Zug und hatte bereits bei der Durchsage den Verdacht, dass es sich um Peggy handelt.

Der Schaffner, dem ich anbot, Peggy wieder mit nach Tutzing zu nehmen, hatte bereits die Bahnpolizei verständigt, so dass Peggy in München von zwei Bahnpolizisten erwartet wurde. Ein lustiger Anblick.

Ich hatte inzwischen die Familie verständigt und mit dem hilfsbereiten Zugbegleiter vereinbart, dass er Peggy wieder mit nach Tutzing nimmt, wo sie von ihrer Familie abgeholt wurde. So kam die abenteuerlustige Peggy zu einer Reise in die Großstadt und zu einem exklusiven Sitzplatz in der Führerkabine.

Fund- und Wildtiere, Tiervermittlung

40 Hunde
64 Katzen, davon 6 Babykatzen
1 Meerschweinchen
32 Igel
7 Ratten
5 Schafe
1 Ziege
2 Pfauen
30 Hühner
1 Pony
12 Siebenschläfer
12 Eichhörnchen
23 Mäuse
115 Vögel, davon 32 Mauersegler
1 Griechische Landschildkröte
2 Pferde

Urlaubsbetreuung

3 Hunde
8 Katzen
2 Kanarienvögel
4 Degus
3 Kaninchen
2 Meerschweinchen

Sonstige Aktivitäten

Wildtierfütterungen/Enten + Möwen
Futterspenden für Katzen und 2 Hunde
zahlreiche Fahrten zum Tierarzt
Fahrten zu Platzkontrollen und Fütterungen
unendliche Telefonate, Beratungen, Diskussionen
Patenschaften für 5 Papageien und 1 Esel

Besonderer Dank für aktive und unermüdliche Mitarbeit an:

Frau Albrecht
Frau Dr. Ballerstädt
Frau Grimmer,
Frau Huber
Frau Köhler
Frau Miltner
Frau Müller
Frau Neudert
Frau Pischetsrieder
Frau Dr. Radwanski-Feldhütter
Frau Reitinger
Frau Rothwinkler
Frau Schöll
Herrn Seidl

Besonderer Dank geht auch an die Kassenprüfer Herr Romanekwicz und Frau Roth für die jährliche gewissenhafte Kassenprüfung.